

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Um fruchtbar Wetter.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

266 In Theurung und Hungers Noth.

hält: Den blauen Himmel deckest du Mit Segens reichen Wolcken zu.

6. Du lässest wachsen Laub und Gras, Du machest Berg und Thäler naß, Du giebest sanften Thau, Vom Himmel auch den Regen-Guß, Und aus der Erden manchen Fluß.

7. Du bringest in der Hungers-Noth Uns blosser Erden Wein und Brod, Das unser Herr erfreu: Du giebest Fische, Fleisch und Marck, So, daß wir werden fett und stark.

8. Herr, öffne doch dein Wolcken-Haus, Und schütte reichen Segen aus, Beweiß jetzt deine Kraft, Die so viel hundert tausend Mann Wolckh in Noth gesehen an.

9. Du bist ja noch derselbe Gott, Auff dessen Wincken und Gebot Der Acker fruchtbar wird: Theil aus den Segen weit und breit, In dieser hoch bedrängten Zeit.

10. Nimm auch in dieser Hungers-Noth Die Kraft nicht von dem lieben Brodt: Ach! sättig unsern Leib. Verleihe daß auff dein Befehl Sich mehre das Korn Brodt und Mehl.

11. Na, du bist Gott von Alters her, Drum dieser bitte uns gewehr: Sei Christliche Gedult, Auch Nothdarft hier in dieser Zeit, Bis du uns bringst zur Seligkeit.

NB. Auch Können zur Zeit der Theurung und Hungers-Noth die Trost-Lieder in Armuth und Mangel der zeitlichen Nahrung / die sich droben befinden / gesungen werden.

Dancksagung nach geendigter Theurung.
Man gehehen durch die, nach dem Essen gewöhnliche Lob und Danck-Lieder / die sich drunten befinden.

Um fruchtbar Wetter.

290. Mel. Es ist das Heil uns Kommen,
O Herr Gott, der du deiner Schaar Hast zu,
gesagt

gesagt auff Erden: Daß sie von dir soll immerdar Im Kreuz getröstet werden, Dazu auch das tägliche Brodt, Sammt Rettung aus der Angst und Noth Reichlichen überkommen.

2. Gib reine Luft und Sonnen-Schein, Gut Thau und fruchtbar Regen, Damit die Früchte wachsen fein, Die du durch deinen Segen freigebig und mit milder Hand, Durch unser ganzes Vater Land, Pflögst jährlich zu bescheren.

3. Vergebens ist all unsre Kunst, Fleiß, Arbeit und Vermögen, Wo du, O GOTT, nicht deine Gunst, Wirst geben zu dem Pflügen, Und allen Saamen wecken auff, Daß er wol wachse und darauff Bey gutem Wetter reife.

4. Herr straff uns nicht in deinem Zorn, Gedenc an deine Güte: Den Weinstock und das liebe Korn Uns gnädiglich behüte, Für Hagel, Frost, Sturm-Wind und Schlag, Für Mehlthau, und was schaden mag Den Früchten inegemeine.

5. Für grosser Dürre uns bewahr Und all zu trocken Winden: Die Wetter laß seyn ohn Gefahr, Damit sie nichts anzünden: Halt auch das Erdreich nicht zu naß, Auff daß wir mögen Scheun und Faß Durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig, was uns deine Hand Jezt thut gar reichlich weisen, Und damit in dem ganzen Land All Creaturen speisen: So wird dich loben groß und klein, Die Alten mit den Kinderlein, Und was auff Erden lebet.

7. Wir trauen dir, O Herr GOTT, Und lassen dich frey walten: Du weißt wol, was uns mangelt thut, Hast lange Haus gehalten, Und wirst noch ferner so regieren, Daß man wird deinen Segen spüren, Und deinen Nahmen preisen.

291.

Mel. Wo GOTT der Herr nicht bey.

Och! Herr du gerechter GOTT, Wir habens wol verdienet, Mit unsrer Sünd und Missethat, das unser Feld nicht grünet, Daß Menschen und Vieh traurig seyn: Wenn du zuschleußt

Mij

den

den Himmel dein, So müssen sie verschmachten.

2. HErr, unser Sünd bekennen wir, Die wollst du uns verzeihen, All unser Hoffnung steht zu dir, Trost, Hülf thu uns verleihen. Gib uns (Regen vom Himmel dein,) Um deines Nah-

mens willn allein, HErr, unser Gott, und Tröster.

3. Gedencke, HErr, an deinen Bund, Um deines Nahmens willen, Bitten wir dich aus Herben-Grund, Und thu unser Noth stillen, Vom Himmel mit (dem Regen dein,) Den dein ist ja der

Himmel allein, Ohn dich (kan es nicht regnen, die Sonn nicht scheinet,

4. Kein ander Gott vermag es nicht, Das er solt (Regen) geben: Den Himmel hast du

zugericht, Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der Nahme dein, Solchs alles kanst du thun allein, HErr, unser Gott und Tröster.

292.

Mel. HErr Jesu Christ / meins.

O Vater, deine Sonne scheint Auff Böß und Fromme, Freund und Feind, Es wird die ganze Welt erleucht, Mit Thau und Regen auch besuchet.

2. Du machst die Berg und Auen naß, Und läßt drauff wachsen Laub und Graß, Damit die Thiere mannigfalt Versorget seyn, Im Feld und Wald.

3. Uns Menschen giebst du Brodt und Wein, Das unser Herz kan frölich seyn, Du machst, daß es die Erde bring, Und unsre Arbeit uns geling.

4. O HErr, wir bitten deine Güt, Aus lauter Gnaden uns behüt: Aus Gnaden auch das Feld bewahr, Und gib uns ein gesegnet Jahr.

5. Frost, Hagel, Mißwachs von uns fehr, Und fruchtbar Wetter uns bescher: Es muß Wind, Regen, Sonnen-Schein Dir allezeit gehorsam seyn.

6. Die

6. Die Mäus und Schnecken, deine Noth, Und was den Früchten Schaden thut, Solch Ungezieffer von uns treib, Daß deine Gab uns völlig bleib.

7. Obwol sich Sünde bey uns findet, Dennoch wir deine Kinder sind: Drum öffne deine milde Hand, Und segne unser Feld und Land.

8. Wenn deine Gnade frönt das Jahr, Sind wir gesegnet immerdar. Thu aber dieses noch dazu, Und gib Gesundheit, Fried und Ruh.

9. Herr, als steht bey dir allein, Wir wollen dir treu und danckbar seyn, Und deines grossen Nahmes Ehr Hinfort ausbreiten mehr und mehr.

Um gutes Wetter zur Erndte.

293. Mel. Christe, der du bist Tag und.

1. Reicher Gott, du giebst uns viel, Dein Reichthum hat kein Maß noch Ziel, Du segnest uns aus lauter Günst, Sonst wär die Arbeit gar umsonst.

2. Der Seel gibst du das Himmel-Brod Denn Leib das Erd Gewächs zur Noth, Mit welchem du das Land geziert, Daß man draus deine Güte spürt.

3. Dein Ruhm sey weit und breit bekandt, Weil deine Segens-volle Hand Hat unser Land so reich gemacht, Daß uns das Herz für Freuden lacht.

4. Gib uns nun guten Sonnen-Schein, Biß daß dein Segen reiff mag seyn, Und wir denselben allgemach Einbringen können unters Dach.

5. Zu vielen Regen gib uns nicht, Damit durch ihn nicht Schad geschicht. Erhör uns, Gott, wo dir gefällt, So wächst dein Ruhm in aller Welt.

Um fruchtbaren Regen.

294. Mel. Vater Unser im Himmelreich.

1. Herr Gott, der du zur rechten Zeit, Gemacht den Himmel weit und breit, Darzu die Erde aufferbaut, Und schön geziert mit Laub und Kraut, Gibst allen dem auch Luft und Geist, Was dein Geschöpff auff Erden heisst.

M i i

2. Schau